



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 51
23.12.2016

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>IfD Allensbach</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	-----------------------	------------------------

Wähleranteile:	Union bei 36 % bzw. 35,5 %, SPD bei 22 % bzw. 21 %
----------------	--

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen deutlich
-------------	--

Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
--------------------------	---

Wichtigste Themen:	Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik Anschlag am Breitscheidplatz in Berlin
--------------------	--

Anlage:	Jahresübersicht "Themen-Monitor"
---------	----------------------------------

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS	IfD Allensbach² für FAZ
CDU/CSU	36 (-1)	36 (-)	35,5 (+1,5)
SPD	22 (+1)	21 (-1)	22,0 (-1,0)
FDP	6 (-)	6 (+1)	7,5 (-)
DIE LINKE	9 (-)	10 (-)	9,5 (+0,5)
B'90/Grüne	10 (-)	10 (-1)	10,0 (-1,0)
AfD	11 (-)	13 (+1)	10,5 (-)
Sonstige	6 (-)	4 (-)	5,0 (-)
Erhebungszeitraum	12.-16.12.	15.-21.12.	01.-15.12.

Die Union liegt bei Emnid 15 (+1), bei forsa 14 (-2) und bei IfD Allensbach 13,5 (+2,5) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
Merkel	50 (-1)
Gabriel	14 (-)
Erhebungszeitraum	12.-16.12.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 36 (-1) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

91 % (+1) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 2 % (-1) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 77 % (-5) für Merkel und 6 % (+2) für Gabriel entscheiden.

39 % (-4) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 33 % (-) Merkel.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (25.12.2016)

² im Vergleich zur KW 46

Problemlösungskompetenz

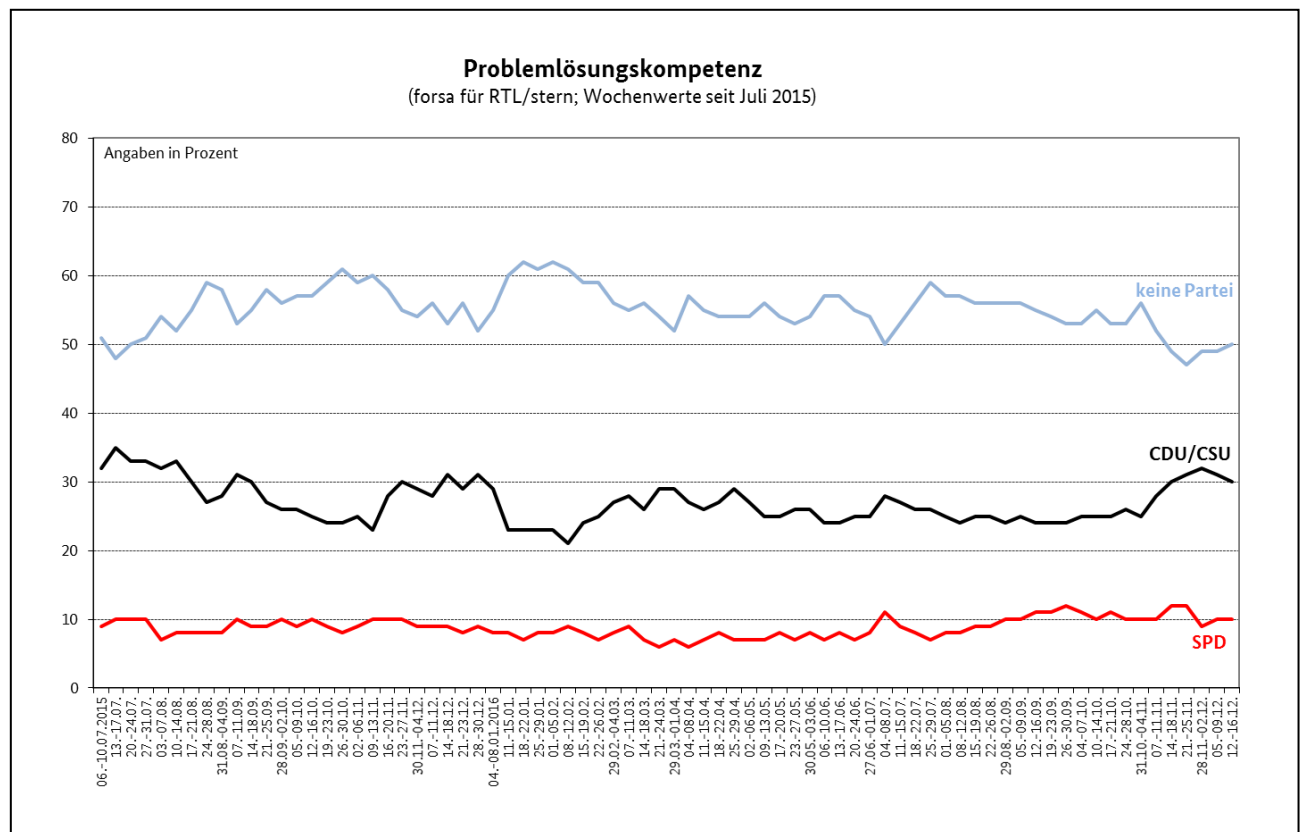
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	30	(-1)
SPD	10	(-)
sonstige Parteien	10	(-)
keine Partei	50	(+1)
Erhebungszeitraum	12.-16.12.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 20 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Jeder Zweite (+1) traut die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

67 % (-9) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 36 % (-4) von ihrer Partei.



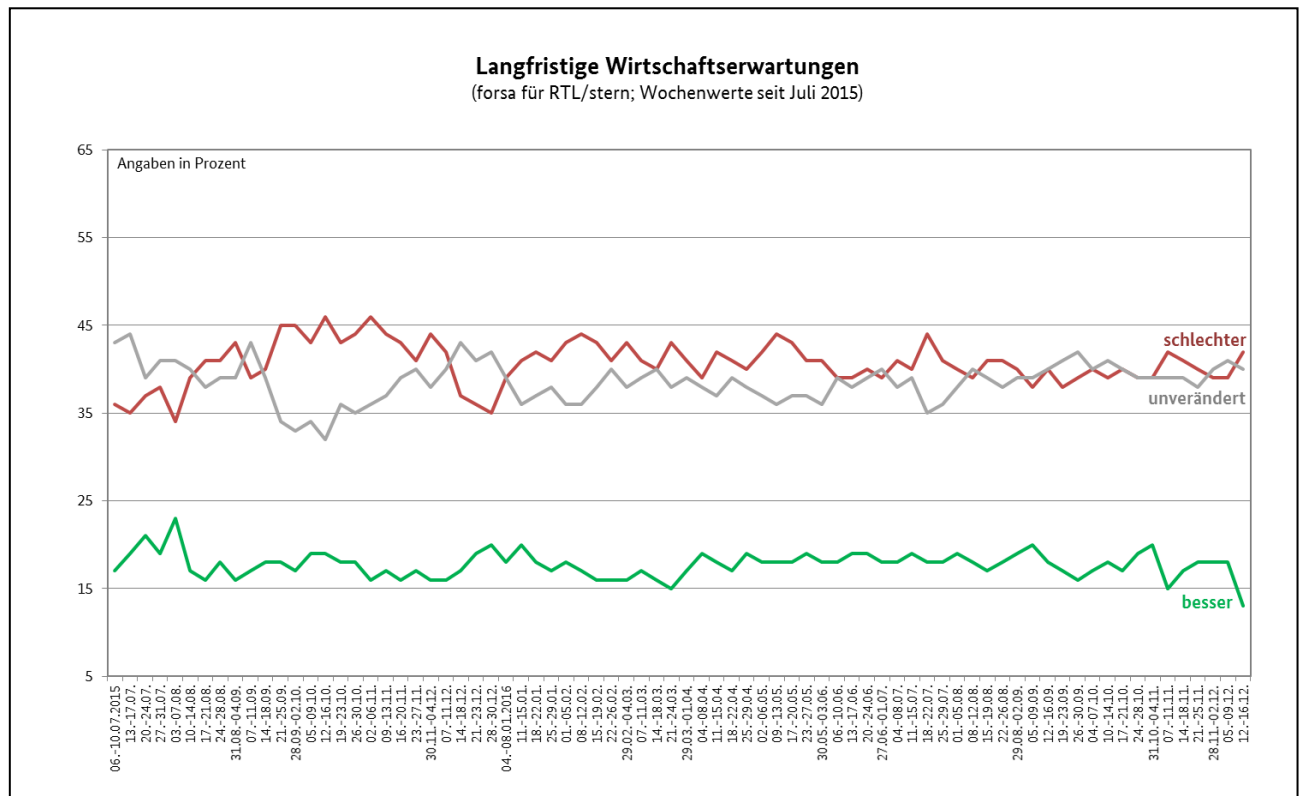
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	13	(-5)
schlechter	42	(+3)
unverändert	40	(-1)
Erhebungszeitraum	12.-16.12.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche deutlich verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 29 (+8) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht. Dieser liegt bei 13 %; das ist der niedrigste Wert seit Oktober 2014.



Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 48

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	17	(-)
schlechter als vor einem Jahr	17	(+1)
genauso wie vor einem Jahr	65	(-1)
Erhebungszeitraum	12.-16.12.	

Unter 30-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (30 % zu 10 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (23 % zu 10 %).

Personen mit einfacher formaler Bildung (24 %) nehmen überdurchschnittlich oft eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 48

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	23	(-)
in einem Jahr schlechter	12	(-)
ungefähr so wie jetzt	64	(+1)
Erhebungszeitraum	12.-16.12.	

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (34 % zu 9 %). Auch Geringverdiener sind hier überdurchschnittlich oft optimistisch (28 %).

Personen mit einfacher formaler Bildung (18 %) gehen überdurchschnittlich häufig von einer Verschlechterung ihrer finanziellen Lage aus.

Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 48

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	46	(-4)
zurzeit eher ungünstig	45	(+2)
Erhebungszeitraum	12.-16.12.	

Gutverdiener sind häufiger als Geringverdiener (63 % zu 26 %) der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre, und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (54 % zu 30 %). Dieser Ansicht sind auch 30- bis 59-Jährige (51 %) überdurchschnittlich oft.

Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 48

	forsa für BPA	
eher optimistisch	45	(+1)
eher pessimistisch	34	(-4)
Erhebungszeitraum	12.-16.12.	

Insbesondere Gutverdiener (54 %) und Personen mit hoher formaler Bildung (51 %) glauben, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung, Geringverdiener und Personen mit mittlerem Einkommen (jew. 40 %) sowie Ostdeutsche (39 %) schätzen ihr Umfeld überdurchschnittlich oft eher pessimistisch ein.

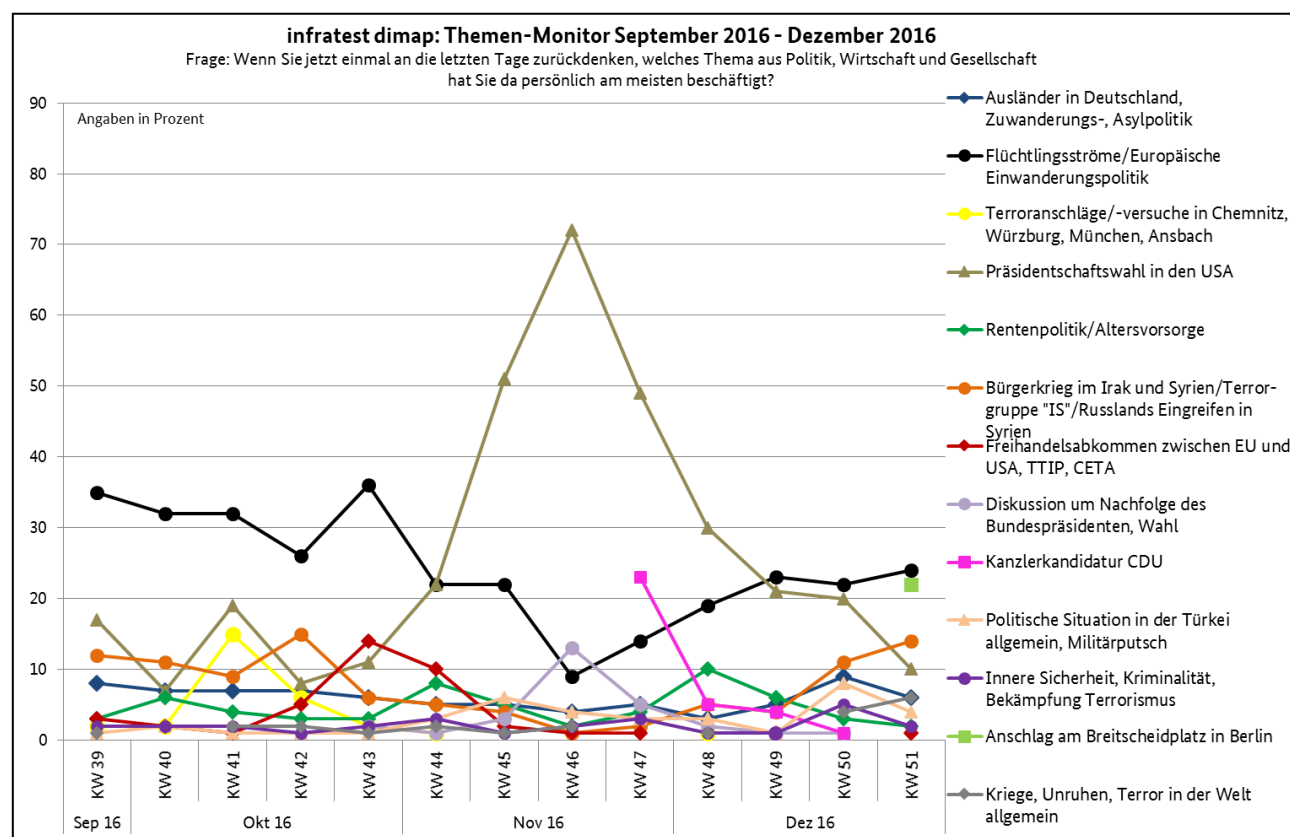
Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	24 (+2)
Anschlag am Breitscheidplatz in Berlin ³	22 (neu)
Bürgerkrieg im Irak und Syrien/Terrorgruppe "Islamischer Staat"/ Russlands Eingreifen in Syrien	14 (+3)
Präsidentschaftswahl in den USA	10 (-10)
Kriege, Unruhen, Terror in der Welt allgemein	6 (+2)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	6 (-3)
Erhebungszeitraum	19.-20.12.

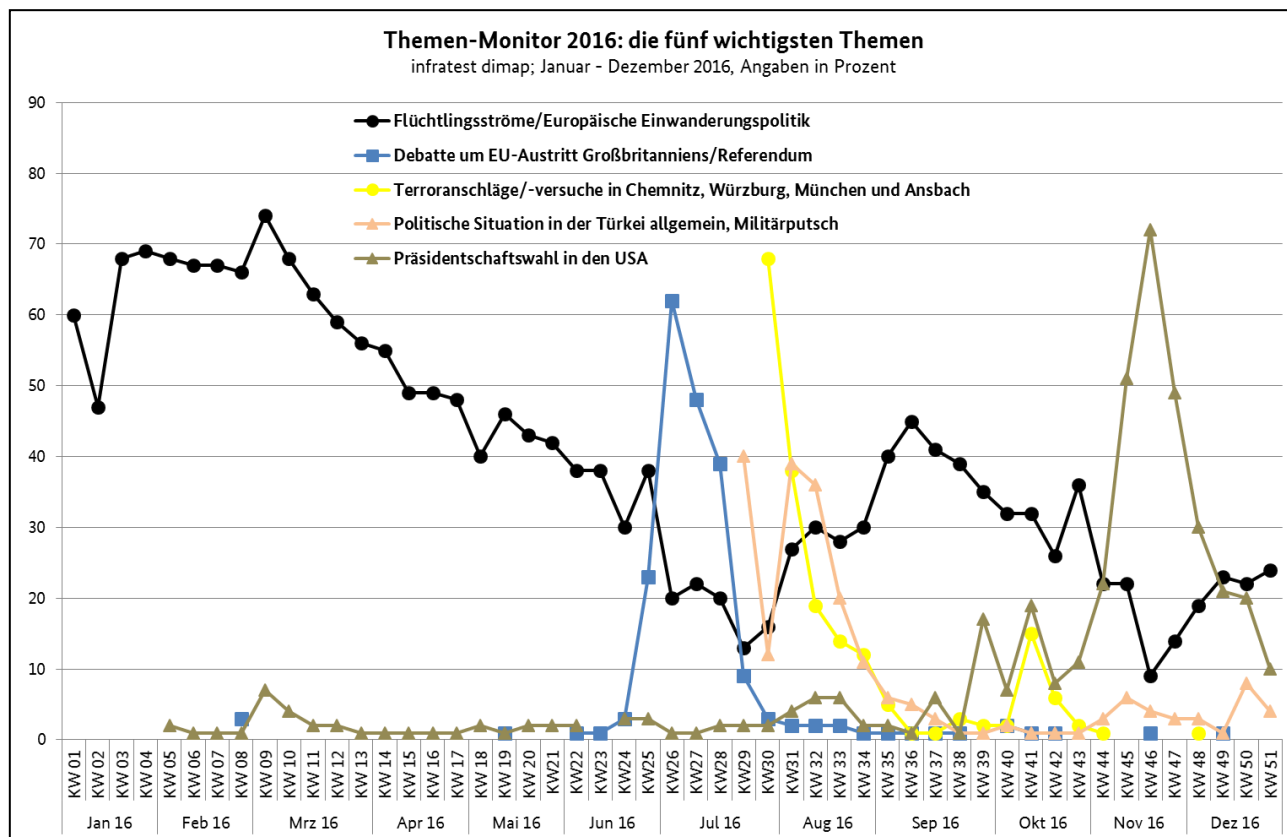
Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit zwei Themen: den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik und dem Anschlag am Breitscheidplatz in Berlin.

Anhänger der AfD (36 %) und der FDP (31 %) nennen die Flüchtlingsströme bzw. die europäische Einwanderungspolitik besonders häufig. Geringverdiener (19 %) und Anhänger der Linkspartei (18 %) nennen das Thema unterdurchschnittlich oft.



³ Hinweis: Die Daten wurden am Montag und Dienstag erhoben, folglich konnten nur von der Hälfte der Befragten (Gesamtfallzahl: 1002) die Ereignisse am Breitscheidplatz genannt werden.

Die wichtigsten Themen 2016 (Jahresübersicht)



Die Grafik zeigt die wichtigsten Themen, die die Bundesbürger im Jahr 2016 besonders beschäftigt haben.

Das Thema "Flüchtlingsströme bzw. die europäische Einwanderungspolitik" erreichte mit 74 % den höchsten Wert des Jahres, gefolgt von der "Präsidentschaftswahl in den USA" mit 72 %, den "Terroranschlägen/ -versuchen in Chemnitz, Würzburg, München und Ansbach" mit 68 % und der "Debatte um den EU-Austritt Großbritanniens bzw. dem Referendum" mit 62 %.

Weitere Themen, die vorübergehend größere Aufmerksamkeit erlangten, aber nicht in der Grafik abgebildet wurden, sind die "Terroranschläge in Belgien", die "Satire über Erdogan, Reaktionen" und die "Übergriffe in Köln, Silvesternacht".